

wurde. So meldete Harrer Wichmann am 30. Juni 1576, dieser habe einen Posten, den er an Hieronymus Schröter in Lüneburg gezahlt habe, nicht in Ansatz gebracht¹³³). Daß er auch durch Mitteilung von neuen Zeitungen sich dem Kurfürsten nützlich erwies, wird mehrfach von Harrer anerkennend hervorgehoben. Letzterer konnte wohl namentlich in Rücksicht auf diese Thätigkeit seinem Freunde am 1. August 1574 eine goldene Kette mit dem Kontrefekt des Kurfürsten übersenden.

In Lübeck hatte Harrer Beziehungen zu Anton Fuchs und Friedrich Kriebel. Sein eigentlicher Vertreter aber ist Marx Heyne, der u. a. ein lebhaftes Ein- und Ausfuhrgeschäft mit Polen betrieb. Er besorgte zunächst als Faktor von Hans Fuchs d. J. in Leipzig für den Kurfürsten Fischwerk mancherlei Art. Später machte er mit Harrer grössere Geschäfte. 1573 war er selbst in Dresden und kaufte 100 Zentner Zinn, die Hans Plenz nach Lübeck bringen sollte. Gleichzeitig übernahm er auch den weiteren Vertrieb von Zinn, Alaun, Röte, Kupferwerk, Branntwein u. a. m. Zinn hatte hier einen höheren Preis als in Hamburg. Ein Jahr später sollte ihn Schweicker aufsuchen, um persönlich mit ihm Rücksprache zu nehmen. Nach Sachsen lieferte er Wachs, Flachs und Unschlitt. Seit 1576 wurden auch Geldgeschäfte gemacht. 1577 bot Marx Heyne dem Kammermeister an, sich mit ihm und Heinrich Kramer in eine Muskowitische Handlung einzulassen, auf die die ursprünglichen Unternehmer bis gegen 20 000 Gulden aufwenden wollten. Als Gegenleistung für mancherlei erwiesene Freundlichkeiten war Harrer gern bereit, ihm einen Gunstbrief beim Kurfürsten an den König von Dänemark auszuwirken. Mit Rücksicht auf diese engen Beziehungen lehnte er ein Gesuch Georg Eckarts in Lübeck ab, mit ihm in geschäftliche Verbindung zu treten; er schrieb ihm, sein Zinn werde ihm in Leipzig gut bezahlt, außerdem habe er so viel unter der Hand, daß er sich in neue Unternehmen nicht einlassen könne¹³⁴).

In Danzig hatte er geschäftlichen Verkehr mit Hans Leytz d. Ä., der umfangreiche Handelsverbindungen bis in die Mark und nach Polen hatte¹³⁵). Hier trieb er namentlich Salzbergbau in Wielicka und Bochna. In

¹³³) E I, 207. Bedenken gegen Wichmanns Zuverlässigkeit.

¹³⁴) E II, 168. ¹³⁵) B III, 203.